

## Wanderweg 4

7,5 km, Wanderzeit ca. 2 – 2,5 Std.

---

### Wegbeschreibung

Beginn ist an der Info-Tafel des archäologischen Museums auf dem historischen Marktplatz Thalmässing. Wir überqueren die Straßen und laufen nach Westen entlang, überqueren die Kreuzung Ringstraße/Hauptstraße und halten uns gerade aus. Nach ca. 300 m öffnet sich rechts in einem Hof ein schöner Blick auf eine alte Fachwerkscheune. Weiter geht es entlang der Straße, rechts auf einer Anhöhe liegt die katholische Kirche St. Peter und Paul (erbaut 1926). Nach einer Linkskurve gerade aus genießen wir einen schönen Blick auf die Kirche St. Michael (erbaut 1712 von Gabriel de Gabrieli). Entlang der kurvigen Straße biegen wir in der Rechtskurve in die Badstraße ein. Nun geht es einige Zeit auf der alten Straße von Thalmässing nach Eichstätt den Berg hinauf. Hinaus aus dem Ort geht es bergauf auf einem Alleeweg, rechterhand das Freibad und Gärten. Nußbäume, Pappeln, Buchen und viele weitere Laubbäume geleiten uns und bevor wir in den Wald eintauchen schauen wir noch in das grüne Bergerstal bis zur Heimmühle im Nordwesten.

Nach ca. 150 m zweigt unser Weg nach rechts ab. Ein kurzer Abstecher geradeaus und wir können noch einen alten Wegmarkierungsstein bewundern.

Zurück zum Wegabzweig laufen wir diesem Weg leicht bergab und eine Rechtskurve zeigt uns den hintersten Bereich des Bergtales. Auch die Grenzsteine der alten Gemeindegrenze zwischen Waizenhofen und Thalmässing können wir am Weg studieren. Der Waldweg bringt uns wieder bergauf durch schattigen Wald. Große alte Bäume lassen uns staunen und geben den Blick auf das Freibad und den Tennisplatz von der anderen Seite frei. Weiter geht es bergauf und wir folgen den Kurven des Waldweges und achten auf der Gerade genau auf die Wegmarkierung, damit wir ca. 100 m Wald bis zum erkennbaren Weg durchqueren können. Gemeinsam mit dem Wanderweg Nr. 6 geht es ca. 250 m links bergauf bis zur Staatsstraße. Hier müssen wir ca. 100 m links nach unten gehen (Achte auf den Verkehr!). Der Weg geht weiter bergauf im Laubwald. Wir riechen und sehen den Bärlauch oder lassen das Laub unter unseren Füßen rascheln. Immer weiter gerade aus geht es durch einen romantischen Märchenwald. Die großen mit Moos überzogenen Steine linker- und rechter Hand zeugen von der Zeit der Steinbrucharbeiten. An einer lichten Stelle öffnet sich rechts vor uns der Zigeunergraben. Ein Schild bestätigt uns dies, wobei der Ursprung des Namens noch unbekannt ist.

Kurze Zeit später streifen wir den Spaßwanderweg und gehen am Ortsanfang von Reinwarzhofen links zur Kreisstraße hoch. Wir laufen bis zum nächsten Straßenabzweig diese Straße entlang und folgen dann links der Ortsstraße. Das Gasthaus lädt zu einem Zwischenstopp ein. Einen weiten Blick genießen wir auf der Terrasse. Der Weg führt nach 100 m rechts nach Norden bis zum Reinwarzhofener Espan. Wir laufen rechts einen Schotterweg Richtung Nordosten entlang dem weitläufigen Zeltlagerplatz der Falken e.V. auf Trockenrasen und mit geschütztem und gepflegtem Baumbestand. Rechts gibt uns ein sonnendurchfluteter Trockenrasenhang mit Buchen den Blick frei ins Tal der alten Straße zwischen Thalmässing und Reinwarzhofen.

Wir folgen dem Schotterweg bis zum Funkturm und jurabergab durch einen hohen Buchenwald. An der Linkskurve können wir einen kleinen Abstecher gerade aus zur Hangkante machen. Hier öffnet sich ein wunderschöner Blick zur Burg Stauf und Stetten. Bleiben wir wieder auf unserem Wanderweg. Der Weg führt uns bergab durch einen romantischen Hohlweg hinab vom Jura. Wenige Schritte rechts vom Weg gibt nun der noch niedrige neu angepflanzte Wald einen der schönen Aussichten der gesamten Strecke frei. Je nach Jahreszeit ist das hochkant verlegte Jurapflaster sichtbar oder der Weg mit Laub bedeckt. Linkerhand befinden sich im Sandstein mehrere Keller, die als Bier- und Kartoffelkeller sowie als Unterschlupf bei den Bombenangriffen 1945 für die Bevölkerung diente. Heute nutzen verschiedene Fledermausarten die Keller als Sommer-/Winter-quartier (Pst! Ruhe bitte). Durch hohe Sandsteinfelsen und an knorrigen Bäumen vorbei geleitet uns der Weg hinab bis zur Keltenschanze. An der Wanderwegekreuzung machen wir kurz einen Abstecher gerade aus zur Informationstafel der Keltenschanze und dem Picknickplatz. Eine kurze Rast belohnt uns wieder mit einer wunderbaren Aussicht auf Thalmässing und dem Thalachtal.

Wieder zurück auf dem Wanderweg geht es am Waldrand entlang hinunter durch Wald und wir folgen hier der Beschilderung. Ein Feld- und Waldweg mündet links in einen Schotterweg ein, der weiter bergab an einem Dammwildgehege vorbeiführt. Von weitem grüßt uns wieder die Kirche St. Michael und der Ort Thalmässing. Der Schotterweg mündet am Häuseranfang in die Ohlangener Straße. Wir gehen auf dem Bürgersteig bis zur Rechtskurve und münden dann links, kurz danach rechts in die enge Brunnengasse. Wir sind nun wieder an der Hauptstraße und gehen links hinunter bis zu unserem Ausgangspunkt am Marktplatz Thalmässing.